

buch katholischer Geistesarbeit erhalten, das sie mit Gewinn im Unterricht verwerten können.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Werde Licht. Von *Benedikt Baur O. S. B.* Liturgische Betrachtungen an den Sonn- und Wochentagen des Kirchenjahres. II. Teil: Osterfestkreis. 16° (507). Geh. M. 3.20, geb. M. 4.80. III. Teil: Die Nachpfingstzeit. 16° (687). Geh. M. 4.20, Leinen M. 5.60. 1937, Herder.

P. Benedikt Baur schenkt in drei schmucken Bänden, von denen der Weihnachtsteil erst im Herbst erscheint, allen Benützern des Missale ein Betrachtungsbuch, das ganz auf den Texten des jeweiligen Meßformulares aufbaut. Durch die aszetische Auswertung der liturgischen Hauptgedanken soll eine innigere Teilnahme am heiligen Opfer ermöglicht werden. Die heiligen Texte der Liturgie sind uns modernen Christen wenig vertraut, in ihrer Form vielfach fremd und in ihren Inhalt oft schwer verständlich. Hier will das neue Betrachtungsbuch eine gediegene aszetische Vorbereitung auf die heilige Opferfeier vermitteln. Der große Vorzug dieser Methode ist, daß Be- trachtung und Meßfeier ein geschlossenes Ganze bilden und daß die gewonnenen Erkenntnisse und Willensentschlüsse der Betrachtung durch die enge Verbindung mit dem Gnadenquell der Messe in reicherem Maße wirklich Licht und Leben zu werden vermögen.

Linz a. D.

Josef Huber, Spiritual.

Lebensschule für Ordensfrauen. Von *Bernhard van Acken S. J.* 8.—12. Tausend. Vierte und fünfte, bedeutend vermehrte Auflage. (432.) Paderborn, Ferd. Schöningh. Geb. M. 4.30.

Im Jahre 1927 zum erstenmal veröffentlicht, hat das Buch inzwischen eine gewaltige Verbreitung gefunden. Der außergewöhnlich hohe Wert dieses „Schwesternkatechismus“, der in der Linzer Quartalschrift des Jahres 1931, S. 216, anerkennend hervorgehoben wurde, ist durch die Erweiterung und sprachliche Verbesserung in dieser Auflage noch bedeutend gesteigert worden. Wenn Rezensent die Macht hätte, würde er jede Novizenmeisterin und jeden Schwesternbeichtvater verpflichten, diese „Lebensschule für Ordensfrauen“ eingehend zu studieren und für ihre Schwestern nutzbar zu machen.

Linz a. D.

Prof. Dr Jos. Grosam.

Lateinische Berufsbezeichnungen in Pfarrmatrikeln und sonstigen ort- und familiengeschichtlichen Quellen. Von *Dr Karl Puchner* und *Dr Josef Clemens Stadler*. Zweite, erweiterte und verbesserte Auflage. Verlag der Südostbayerischen Heimatstudien, Band 14, J. Weber, Hirschenhausen, Post Jetzendorf (Oberbayern). M. —.90.

Wie sehr diese „Berufsbezeichnungen“ einem Bedürfnis entsprachen, zeigt die so schnell notwendig gewordene zweite Auflage. Es ist auch ein überaus praktisches Heftchen für Matrikenforscher und Matrikenführer. Einleitend ein kurzer Abriß der Geschichte der Matrikenführung, dann etwa 900 Berufs- und Verwandtschaftsbezeichnungen. Es sei erlaubt auf einige Worte aufmerksam zu machen, die trotz des inhaltsreichen Verzeichnisses ergänzt werden könnten: *civis, concivis, confector salis nitri, nauarchus, in hybernis, in servitiis, dem excoriator* könnte gleichgestellt werden *der excoriarius*,

dem pellifex peleator. Beim Worte *willicus* sollte auch als Bedeutung „Verwalter“ auftauchen. Das Büchlein ist für jeden Heimat- und Familienforscher ein wertvolles Nachschlageheftchen.

St. Georgen a. d. G.

Rechberger.

Das östliche Fenster. Roman von *Artur Müller*. (219.) München, Kösel u. Pustet. In Leinen M. 4.20.

Viel müssen die Bauern in Wolgadeutschland um ihres Glaubens willen leiden. Aber „mag es noch so dunkel werden, immer gibt es ein östliches Fenster“ mit der Hoffnung auf den Sonnenaufgang. Auch hier wird das Licht siegen. Die Darstellung ist von Entzückung und Sehertum getragen, die einen ergreifenden Gegensatz zu den erzählten Gemeinheiten bilden.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Wie Nonni das Glück fand. Von *Jón Svensson*. (175.) Freiburg i. Br., Herder. Leinenband M. 2.60.

Nonni erzählt, wie er durch eine wunderbare Fügung von Island hinauskam in die weite Welt und wie er dort zum wahren Glauben gelangte. Alle die bekannten Vorzüge der Nonni-Bücher sind hier wieder zu finden.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Eine Herzture ist zugefallen. Geschichten und Gestalten aus Tirol. Von *Fanny Wibmer-Pedit*. (159.) Paderborn, Ferd. Schöningh. M. 2.—, geb. M. 2.80.

Siebzehn kurze, durchwegs ansprechende Skizzen und Erzählungen aus Tirol, besonders aus Osttirol. Scherz und Ernst, fester Wille und weiches Gemüt kommen zu ihrem Rechte. Für Volksbüchereien recht geeignet.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Hunsrückweihnacht. Erzählungen von *Jakob Kneip*. (80.) Köln, Staufen-Verlag. Kart. M. 1.50, Leinen M. 2.—.

Echte Heimatkunst, bestimmt für das ganze deutsche Volk. Denn im Hunsrück und in allen deutschen Gauen gilt dem Volke Weihnachten als das oberste Fest, und sein Zauber spiegelt sich in diesen schönen Erzählungen lebendig und anziehend.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Bis zum letzten Flaggenschuß. Erinnerungen eines österreichischen U-Boots-Kommandanten. Von *Korvettenkapitän Georg Trapp*. (247.) Salzburg und Leipzig, Anton Pustet.

Eine packende Erinnerung an österreichisches und deutsches Heldentum zur See. Kein blutrünstiges Gebelfer, sondern eine ruhige, sachliche und gerade deshalb wirkungsvolle Würdigung unbegrenzter Vaterlandstreue. Ein Heldenlied aus düster-schönen Tagen.

Linz-Urfahr.

Dr Johann Ilg.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Die Professoren der phil.-theol. Diözesanlehranstalt in Linz. — **Preßgesetzlich verantwortlicher Redakteur:** Dr Wenzel Grosam, Linz, Harrachstraße 7. — **Druck:** Kath. Preßvereinsdruckerei Linz. — **Verantwortlicher Leiter:** Franz Stindl, Linz, Landstraße 41.